

François Fournier – Sammlung

Collection – François Fournier



Roberto Lopez

Erste Auflage, 2019-21.

Die in dieser Arbeit aufgeführten Bilder sind im Besitz des Autors. Die Besitzer der Bilder, die nicht dem Autor gehören, werden jeweils speziell erwähnt.

Die Dokumente wurden vom Autor gescannt und bearbeitet. Dieses Werk wird vorerst einmal nur auf dieser Webseite zu finden sein:

www.lopez-phila.ch

Wenn Sie den Autor dieser Seiten kontaktieren möchten, so können Sie dies gerne durch elektronische Post tun:

webmaster@lopez-phila.ch

© 2019-21, Roberto López

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten. Auszugsweiser Abdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Première édition, 2019-21.

Les images montrées dans cet ouvrage sont en possession de l'auteur. Les images n'appartenant pas à l'auteur seront mentionnées spécialement.

Les documents ont été scannés et travaillés par l'auteur. Cette œuvre ne sera publiée que sur le site web suivant:

www.lopez-phila.ch

Si vous voulez contacter l'auteur vous pouvez le faire volontiers par courriel:

webmaster@lopez-phila.ch

© 2019-21, Roberto López

Tous droits réservés. La réimpression est interdite. L'impression partielle n'est permise en mentionnant les références exactes de la source.

Primera edición, 2019-21.

Las imágenes representadas en este libro son propiedad del autor. Las imágenes no siendo propiedad del autor serán mencionadas especialmente.

Los documentos han sido escaneados y trabajados por el autor. Este libro será solamente publicado en la página web siguiente:

www.lopez-phila.ch

Si quiere contactar el autor puede hacerlo con mucho gusto por correo electrónico:

webmaster@lopez-phila.ch

© 2019-21, Roberto López

Todos los derechos reservados. La reimpresión está prohibida. La impresión parcial está permitida solamente mencionando las referencias exactas de la fuente.

Table des matières

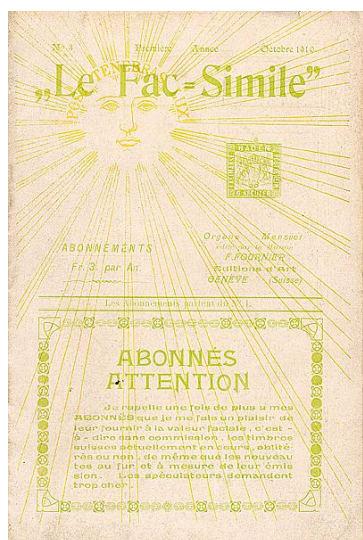
1 François Fournier – Ein anderer Fälscher	4
1.1 Das Format	5
1.2 Die Zähnung.....	5
1.3 Der Druck.....	5
1.4 Die Farben.....	6
2 François Fournier – un autre faussaire.....	8
2.1 Le format.....	9
2.2 La dentelure	9
2.3 L'impression	9
2.4 Les couleurs	10
3 Les falsifications de l'album de Fac-Similés / Die Fälschungen aus dem Album Fac-Similés.....	12
3.1 Timbres cantonaux / Kantonalmarken	12
3.2 Timbres de la période de transition de 1849-1851 / Marken der Übergangsperiode 1849-1851	14
3.3 Timbres fédéraux / Bundesmarken.....	14
3.4 Les fausses oblitérations / Die falschen Stempel.....	16
4 Planches permettant d'identifier les faux de Fournier / Identifikation der Fälschungen an Hand von Bogen.....	26
5 Bibliographie	37

1 François Fournier – Ein anderer Fälscher

François Fournier wurde am 24. April 1846 in La Croix-de-Rozon in der Schweiz geboren und am 12. Juli 1917 im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war ein Fälscher, doch er betrachtete sich als Schöpfer von Kunstobjekten.

Er wurde französischer Staatsbürger und diente in der französischen Armee von 1870 bis 1871, während des Französisch-preussischen Krieges.

1904 liess er sich in Genf nieder wo er das Unternehmen seines Vorgängers Louis-Henri Mercier, alias Henri Goegg, in Konkurs übernahm. Letzterer war einer der ersten Fälscher des 19. Th Jahrhundert. Er hatte seinen Laden 1892 eröffnet und hatte mehrere Diplome und Goldmedaillen auf verschiedenen Ausstellungen erhalten.



Unmittelbar nach der Übernahme des Unternehmens begann François Fournier, Fälschungen in grosser Zahl, oder Faksimiles, zu produzieren, eine herausragende Art Fälschungen zu benennen. Er heuerte unter anderem einen renommierten Grafiker namens Venturini aus Turin an. Dier lieferte die Marken und Fournier stempelte diese mit falschen Stempeln. Dies erklärt die Variationen seiner Produkte, manchmal dilettantische Fälschungen leicht zu identifizieren und manchmal praktisch perfekte Fälschungen. Das *Fac-Simile*, sein Magazin mit der Preisliste, bot von 1910 bis 1914 seine Werke an.

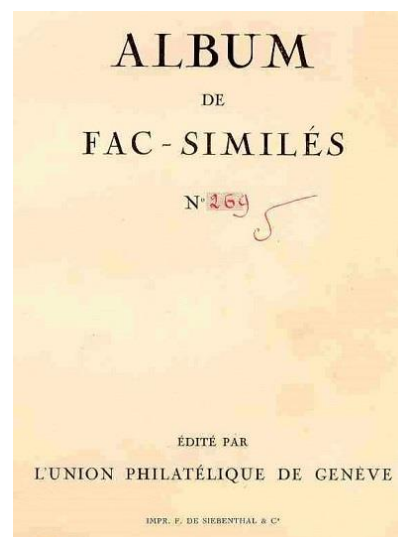
Die Meinungen divergierten schon damals. Die Einen fanden seine Aktivität sehr nützlich, da er weniger begüterten Sammler die Möglichkeit bot ihre Lücken im Album so zu füllen. Die Anderen hielten sein Handeln für kriminell. Die Herstellung und Vertrieb von Briefmarken ist nicht illegal, wenn es nicht mit der Absicht erfolgt zu Betrügen. François Fournier wurde nie des Betruges angeklagt, da er seine Produkte nie als Originale verkauft hat.

Während des Ersten Weltkrieges begann das Geschäft weniger gut zu verkauft, so dass die finanziellen Probleme begannen. Zur selben Zeit begannen auch die Gesundheitsprobleme, die am 12. Juli 1917 seinen Tod verursachten.

Seine Witwe verkaufte 1927 an die Union philatélique de Genève 400kg Faksimiles sowie die Werkstattdaustattung. Die Union philatélique de Genève hat nummerierte Alben mit Fourniers Fälschungen herstellen lassen. Diese sind heutzutage sehr gesucht. Die restlichen Fälschungen wurden am 17. September 1928 unter notarieller Aufsicht verbrannt.

Bis in die heutige Zeit werden Fourniers Fälschungen benutzt, um Sammler zu betrügen, die seltene Stücke zu tiefst Preisen kaufen wollen.

Wie kann man Fourniers Fälschungen von echten unterscheiden? Es gibt verschiedene Kriterien wie das Formt, die Zähnung, der Druck und die Farben, die die Unterscheidung erlauben.



1.1 Das Format

Auf den ersten Blick scheinen Fourniers Fälschungen eckiger und plumper. Dennoch reicht dieses Kriterium allein nicht für eine abschliessende Beurteilung. Die echten können manchmal auch diese Charakteristika zeigen.



Links eine sitzenden Helvetia 36a und rechts eine Fournier Fälschung

1.2 Die Zähnung

Die benötigte Kammzähnung bei den Originalen bedingt, dass die Ecken ein Zähnungsloch enthalten. Die Fälschungen wurden mit der Linienzähnung perforiert (siehe Abbildung unten). Dies bedeutet, dass mindestens eine Ecke von zwei Löcher betroffen ist, so dass die Ecke abgerundet erscheint oder die Ecke durch eine feine Zähnung gebildet wird. Die ist bei einer Kammzähnung nicht möglich.

1.3 Der Druck

Der Druck ist häufig verschommener. Das einfachste ist die Fälschung mit einem Original zu vergleichen.



Links ein Original und rechts eine Fournier Fälschung. Die Druckqualität ist sofort ersichtlich.

1.4 Die Farben

Wie oben erwähnt sind gewisse Fälschungen sehr gut gemacht und andere weisen Farben auf die enorm von Original abweichen.



Links eine sitzende Helvetia 37a und rechts eine Fournier Fälschung. Die Nuance ist rot im Vergleich zum braunrötlich des Originals.

In der Folge werden einige Beispiele an Fournier Fälschungen präsentieren. Wir beginnen mit Einzelmarken. Es gibt sie mit oder ohne Kontrollzeichen. Die häufigsten sind natürlich die sitzende Helvetia 2-Rp mit der Nuance braunrötlich. Auch die Stempel sind Fälschungen.



Die ersten zwei sitzenden Helvetia die gefälschte 37a mit falschen Stempeln. Die letzte weist einen etwas besseren Druck auf und hat ein Kontrollzeichen.

Das Paar und der Viererblock, die folgen, sind Farb-Probdruck Fälschungen. Der Druck erfolgte auf ein leicht gelbliches Papier einer Dicke von 0,065mm, ohne Kontrollzeichen. Grössere Einheiten sind seltener.



Links ein originaler Probedruck (33.6.2, Probedruck von 1862 der definitiven Farbe, nicht gezähnt mit Kontrollzeichen). Rechts die Fälschungen.



Der Viererblock (untere linken Bogen) ist auf einem gelblichen Papier ohne Relief gedruckt und weist kein Gummi und kein Kontrollzeichen auf. Es ist nirgends erwähnt, dass es sich um eine Fälschung handelt. Dennoch handelt es sich um eine Fournier Fälschung. Solche Einheiten sind eher ungewöhnlich.

Nichtsdestotrotz werden Sie im Vergleich mit dem Original den Unterschied sofort bemerken.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen einen Bogen zu 25 Rayon II 15 centimes (Zumstein 19) Marken vorstellen. Es handelt sich um eine sehr gut realisierte Fälschung. Alle Marken des Bogens sind identisch. Fournier hat sich nicht an die Typen des Drucksteines gehalten. Dies

vereinfacht die Identifikation der Fälschungen. Zudem hat es niemals Bogen à 25 Marken gegeben. Eine solche Einheit ist eher selten anzutreffen.

Suchen Sie in Ihren Sammlungen. Sie könnten eine Fournier Fälschung oder eine Fälschung von Jean de Sperati finden. Sollten Sie einen Zweifel an die Echtheit Ihrer Marken haben, so lassen Sie sie von einem Experten untersuchen. Es ist nicht selten, dass sich Fälschungen in den grossen Losen befinden, da diese in der Regel nicht zurückgenommen werden. Es ist die einzige Arte und Weise sich von Fälschungen zu trennen.

Werfen Sie sie dennoch nicht fort. Behalten Sie sie als Vergleichsmaterial.



2 François Fournier – un autre faussaire

François Fournier est né le 24 avril 1846 à La Croix-de-Rozon (en Suisse). Il est décédé le 12 juillet 1917 à l'âge de 71 ans et était un faussaire de timbres. Il se considérait comme un créateur d'«objets d'art».

Il est devenu citoyen français et a servi dans l'armée pendant la guerre franco-prussienne en 1870 à 1871.

En 1904 il s'installa à Genève et il reprit l'entreprise de son prédécesseur en faillite Louis-Henri Mercier alias Henri Goegg. Ce dernier était un des premiers faussaires du 19^{ème} siècle. Il avait ouvert son magasin en 1892 et avait reçu plusieurs diplômes et médailles d'or lors de différentes expositions.



Toute de suite après la reprise de l'entreprise, François Fournier, s'est mis à produire de falsifications en grand nombre ou des facsimiles, une façon plus distinguée de nommer des falsifications. Il engagea entre autre un graveur renommé du nom de Venturini de Turin. Ce dernier livrait à Fournier les timbres et Fournier apposa des fausses oblitérations. Ceci explique les variations de ses produits, parfois des falsifications dilettantes et faciles à identifier et parfois des falsifications presque parfaites. Le *Fac-Simile*, son magazine avec la liste des prix, proposait de 1910 à 1914 ses œuvres.

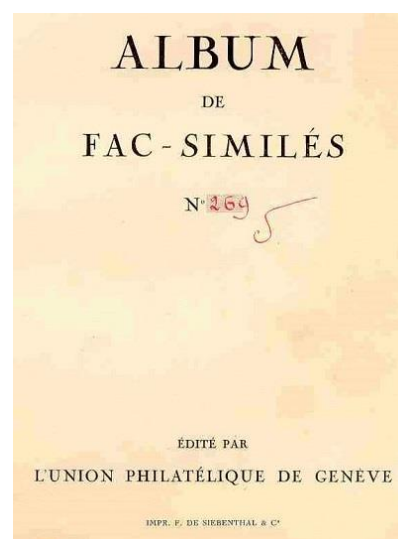
L'opinion était déjà bien divisée à l'époque. Les uns trouvaient son activité très utile permettant ainsi aux collectionneurs moins fortunés de remplir leurs cases vides dans leurs albums. Les autres trouvaient son agissement criminel. Le fait de produire et de diffuser des timbres n'est pas illégal pour autant qu'on ne le fasse pas avec l'intention escroquer. François Fournier n'a jamais été inculpé d'escroquerie car il n'a jamais vendu des produits en tant qu'originaux.

L'entreprise a commencé à avoir des problèmes de vente lors de la Première Guerre mondiale lui occasionnant des problèmes financiers. Il commença aussi à avoir des problèmes de santé qui provoquent son décès le 12 juillet 1917.

Sa veuve a vendu en 1927 400kg de facsimilés ainsi que l'équipement d'atelier à Union philatélique de Genève. L'Union philatélique de Genève a produit des albums numérotés avec les faux de Fournier. Ces albums sont très recherchés aujourd'hui. Le reste des faux ont été brûlés le 17 septembre 1928 sous contrôle notarial.

Jusqu'aujourd'hui, les faux de Fournier sont utilisés afin de duper les collectionneurs qui veulent acheter des pièces rares à des prix modiques.

Comment peut-on distinguer les faux de Fournier des vrais ? Il y a différents critères permettant de les identifier tels que le format, la dentelure, l'impression et les couleurs.



2.1 Le format

A première vue, le faux de Fournier va sembler plus carré et plus trapus. Cependant, ce critère n'est pas suffisant pour un jugement. Les timbres authentiques peuvent éventuellement aussi avoir cette caractéristique.



A gauche vous trouverez une Helvetia assise 36a et à droite un faux de Fournier

2.2 La dentelure

Les timbres sont dentelés à l'aide d'un peigne et chaque angle est délimité par un trou. Les faux présentent une dentelure linéaire (voir illustration ci-dessus). De ce fait, au moins un angle est formé de l'intersection de deux trous formant un angle arrondi ou d'une dent souvent très fine dans un angle. Cette configuration est impossible avec un peigne de perforation.

2.3 L'impression

L'impression est souvent plus floue. Le plus simple est de comparer les faux avec un timbre authentique.



A gauche l'original et à droite le faux de Fournier. On remarque toute de suite la différence dans la qualité d'impression.

2.4 Les couleurs

Comme mentionné ci-dessus, certains faux sont très bien faits et certains présente des couleurs s'éloignant des originaux.



A droite une Helvetia assise 37a et à droite le faux de Fournier. La nuance vire plus vers le rouge que le rougeâtre.

Nous vous présentons par la suite quelques exemples de faux de Fournier. Nous commençons par des timbres isolés. On les trouve avec et sans marque de contrôle. Les plus fréquents sont les timbres d'Helvetia assise à 2 centimes, la nuance brun rougeâtre claire. Les oblitérations sont aussi des fausses, apposées par Fournier.



Deux premières Helvetia assises 37a sont des fausses avec des fausses oblitérations. La dernière présente une impression légèrement améliorée et porte une marque de contrôle.

La paire et le bloc de quatre qui suivent sont des faux imitant des épreuves de couleur. L'impression s'est faite sur un papier chamois d'une épaisseur de 0,065mm, sans marque de contrôle. Les unités plus grandes sont moins fréquentes.



A gauche une épreuve originale (33.6.2, épreuve de 1862 dans la couleur définitive, non dentelée portant une marque de contrôle). A droite les faux.



Le bloc de quatre (bord de feuille gauche inférieur) est imprimé sur un papier chamois, sans relief, sans marque de contrôle et sans gomme. Il ne porte pas de mention qu'il s'agit d'un faux. Pourtant il s'agit d'un faux de Fournier. Des unités de ce type sont plutôt inhabituelles.

Néanmoins, si vous comparez un original au faux vous voyez toute de suite la différence.

Pour finir nous vous présentons un feuillet de 25 timbres d'un Rayon III 15 centimes (Zumstein 19). Il s'agit d'une falsification bien réussie. Tous les timbres sur le feuillet sont identiques. Fournier n'a pas suivi les types de la pierre d'impression. Ceci facilite l'identification des faux. En plus, il n'y a jamais eu des feuilles à 25 timbres. Une telle unité est plutôt rare.

Regardez dans vos collections. Vous pourriez trouver soit un faux de Fournier soit une faux de Jean de Sperati. C'est donc essentiel que fassiez expertiser les timbres si vous avez un doute concernant leur authenticité. Il n'est pas rare que les faux fassent parti de lots dans les ventes aux enchères car, en général, les lots ne sont pas repris. C'est le seul moins pour certaines personnes de se débarrasser de ces falsifications.

Néanmoins, ne les jetez pas. Gardez-les afin de les utiliser comme matériel de comparaison.



3 Les falsifications de l'album de Fac-Similés / Die Fälschungen aus dem Album Fac-Similés

Les images suivantes proviennent de l'album de Fac-Similés numéro 371 qui a été édité en 1928 par l'Union Philatélique de Genève et imprimé par l'imprimerie F. de Siebenthal & Co. Les illustrations ont été scannées à 600dpi afin de garantir une bonne qualité à la reproduction dans ce travail.

Die Folgenden Bilder stammen aus dem Fac-Similés Album Nummer 371, das 1928 von der Union Philatélique de Genève herausgegeben wurde und von der Druckerei F. de Siebenthal & Co gedruckt wurde. Die Abbildungen wurden alle mit 600dpi gescannt, um eine gute Reproduktion in dieser Arbeit zu erlangen.

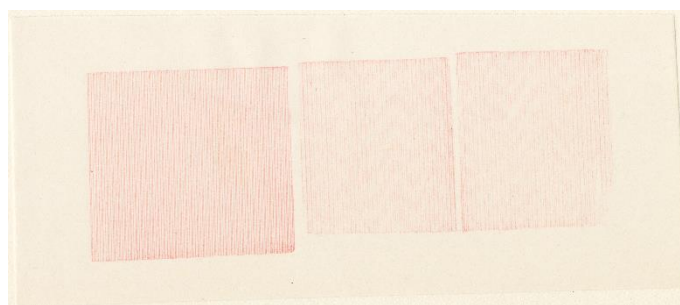
3.1 Timbres cantonaux / Kantonalmarken



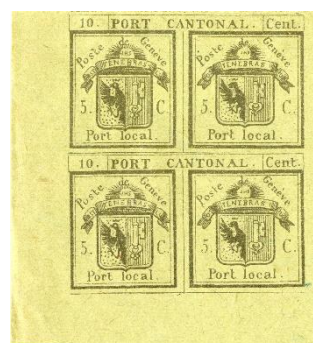
Zürich 4



Zürich 6

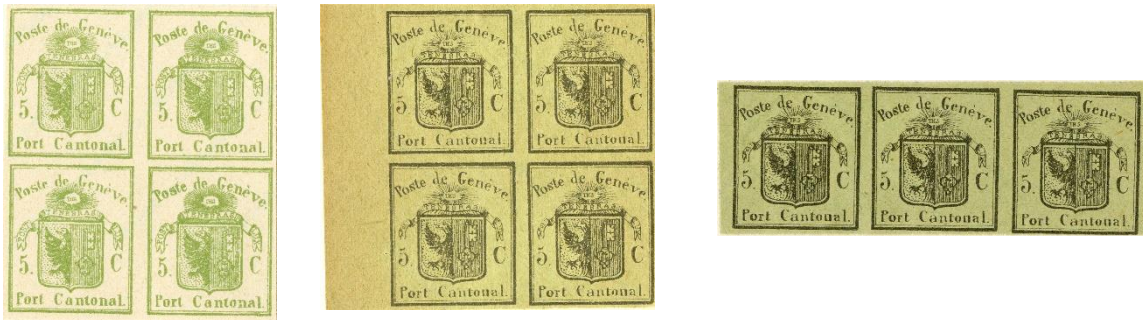
Papier prêt à l'impression
Druckfertiges Papier

Deux blocs du double de Genève / Zwei Blöcke der Doppelgenf



Petit aigle / kleine Adler





Deux blocs de quatre du petit aigle
Zwei Viereblöcke des kleinen Adlers

Quelques exemples du grand aigle / Einige Beispiele des grosse Adlers

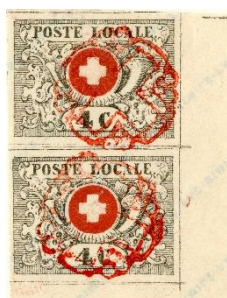




Les images précédentes montrent le papier prêt pour l'impression de la colombe de Bâle et de l'émission pas émise (les essais) en noir/vert/vermillon.

Die vorgängigen Bilder zeigen das druckfertige Papier zum Druck der Basler Taube und der nicht verausgabten Auflage (sog. Probedruck) in schwarz/grün/zinnoberrot.

3.2 Timbres de la période de transition de 1849-1851 / Marken der Übergangsperiode 1849-1851



Vaud 4 / Waadt 4



Vaud 5 / Waadt 5



Neuchâtel / Neuenburg



Winterthour / Winterthur

3.3 Timbres fédéraux / Bundesmarken



Orts-Post



Poste Locale



Rayon I



Rayon II



Rayon I



Rayon III



Rayon III – centimes

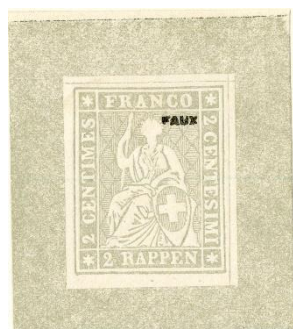


Rayon III



Un bloc de Rayon III avec des Rappen en grand et petits chiffres aussi bien que les centimes en grands et petits chiffres

Rayon III-Block mit Rappen in grossen und kleinen Ziffern sowie auch die Centimes in grossen und kleinen Ziffern



21G (21B4)



21G (21B4)
Fil de soie imprimé
Seidenfaden gedruckt



27C (27B2sz)



Les deux timbres sont oblitérés avec des fausses oblitérations

Beide Marken sind mit falschen Stempeln versehen.



SBK 33



SBK 34



SBK 35



SBK 35



SBK 28



SBK 44



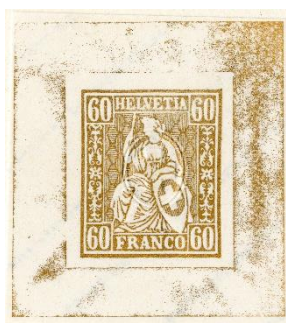
SBK 48



SBK 49



SBK 51



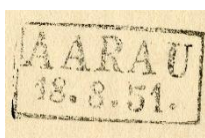
Clichés isolés / Einzeldruckstöcke

3.4 Les fausses oblitérations / Die falschen Stempel

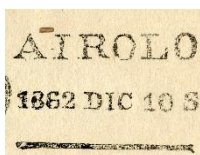
Les fausses oblitérations sont montrées par ordre alphabétique ce qui facilité la recherche.

Die falschen Stempel sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet, um die Suche zu erleichtern.

Aarau



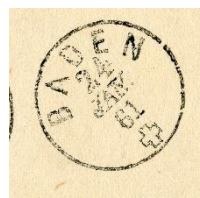
Airolo



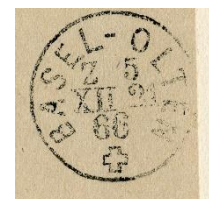
Altdorf



Baden



Basel



Bern



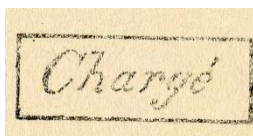
Bienne



Cachet en buis



Chargé



Chaux-de-Fonds



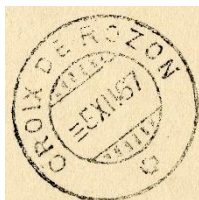
Chene



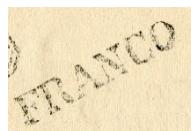
Chur



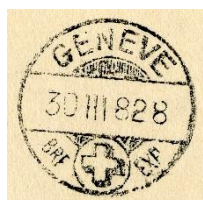
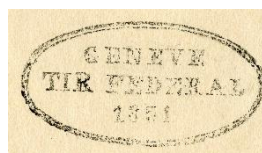
Croix de Rozon



Franco



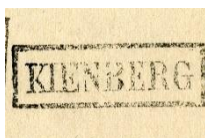
Genève



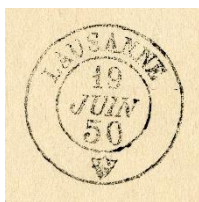


Grille fédérale (voir sous Raute)

Kienberg



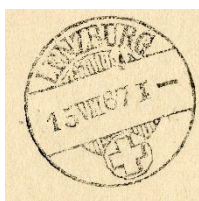
Lausanne



Le Brassus



Lenzburg



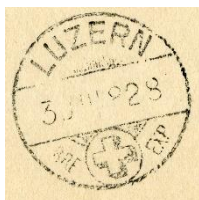
Locle



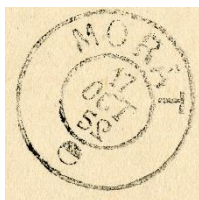
Lugano



Luzern



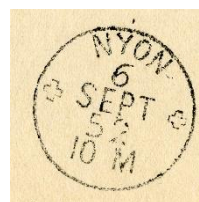
Morat



Morges



Nyon

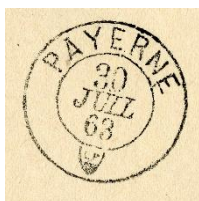


Olten

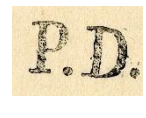
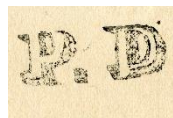
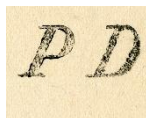
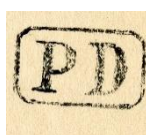


Oiseau (voir Vogel)

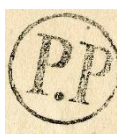
Payerne



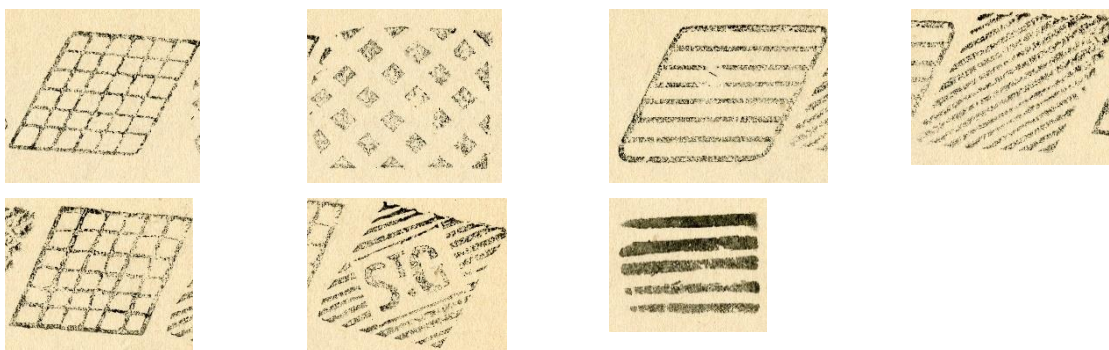
PD



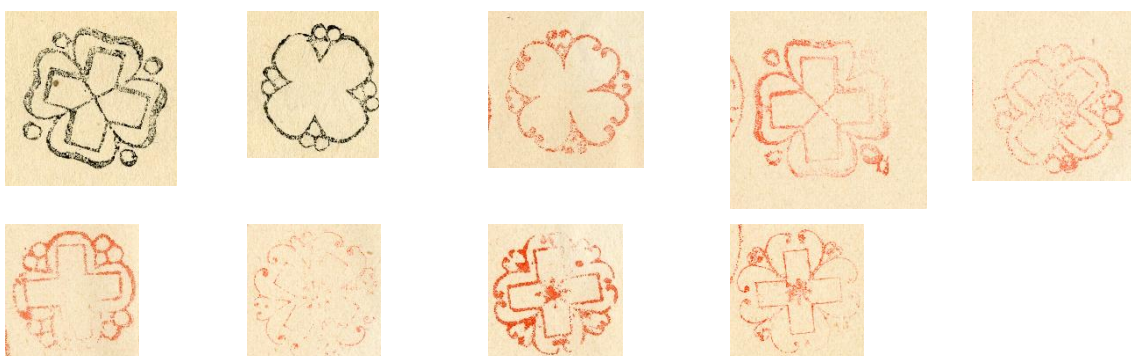
PP



Raute (Grille fédérale)



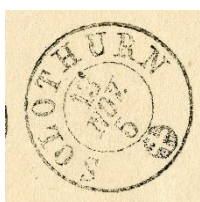
Rosette



Schaffhausen



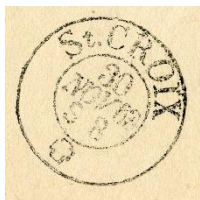
Solothurn



St. Gallen



St-Croix



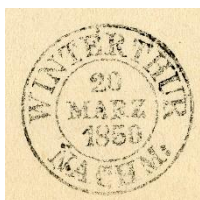
Vogel (oiseau)



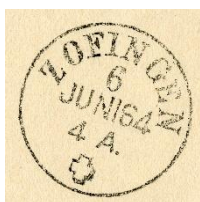
Wangen



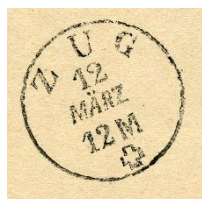
Winterthur



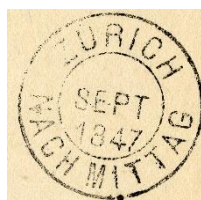
Zofingen



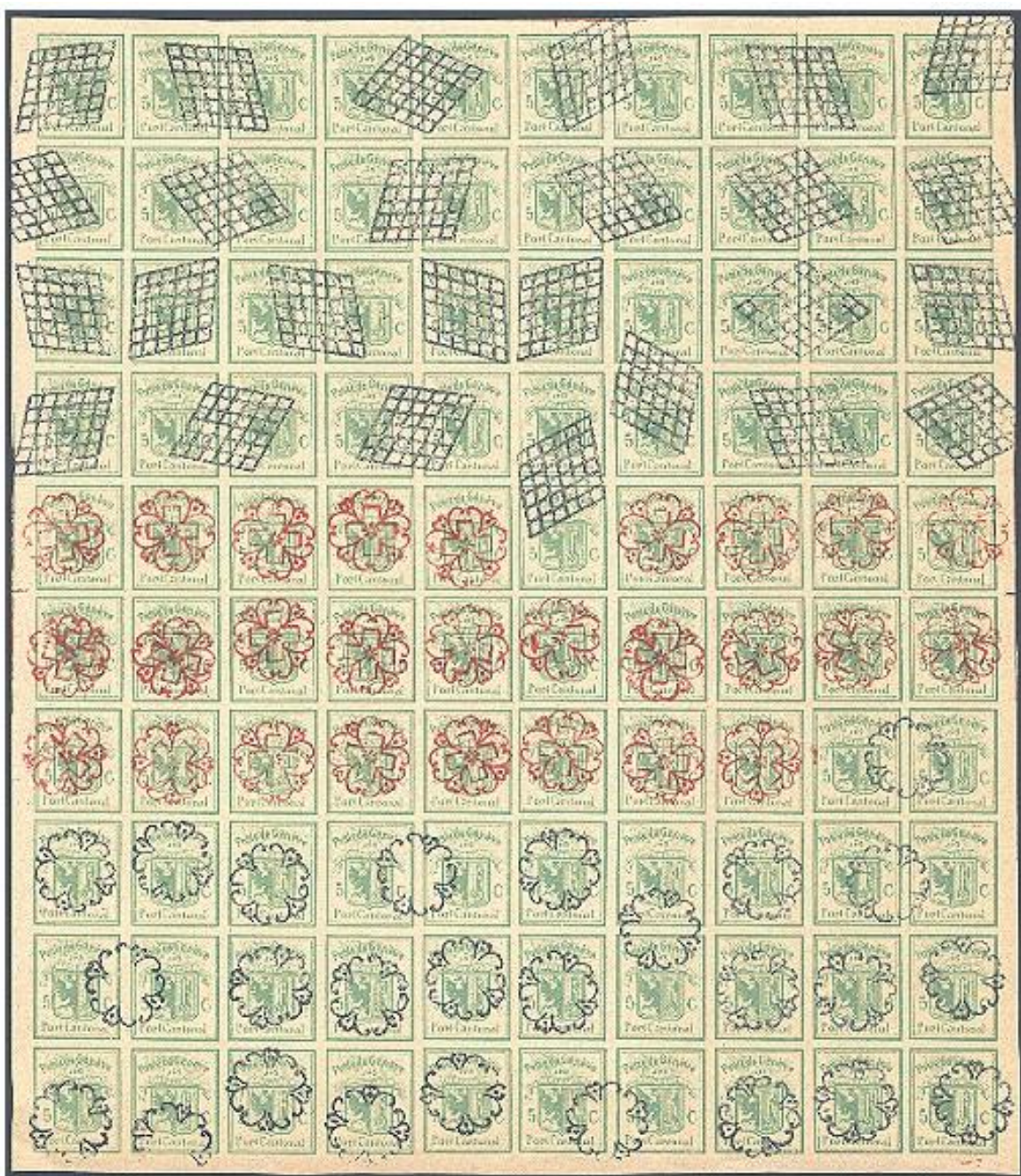
Zug



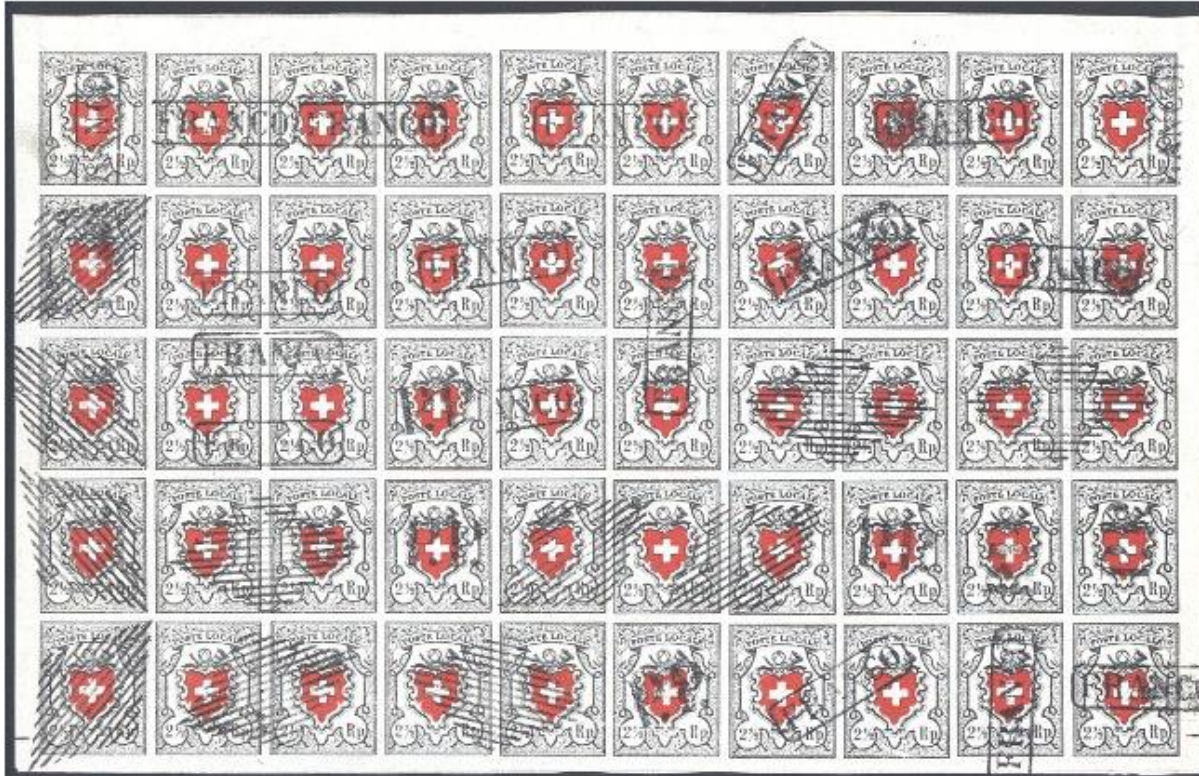
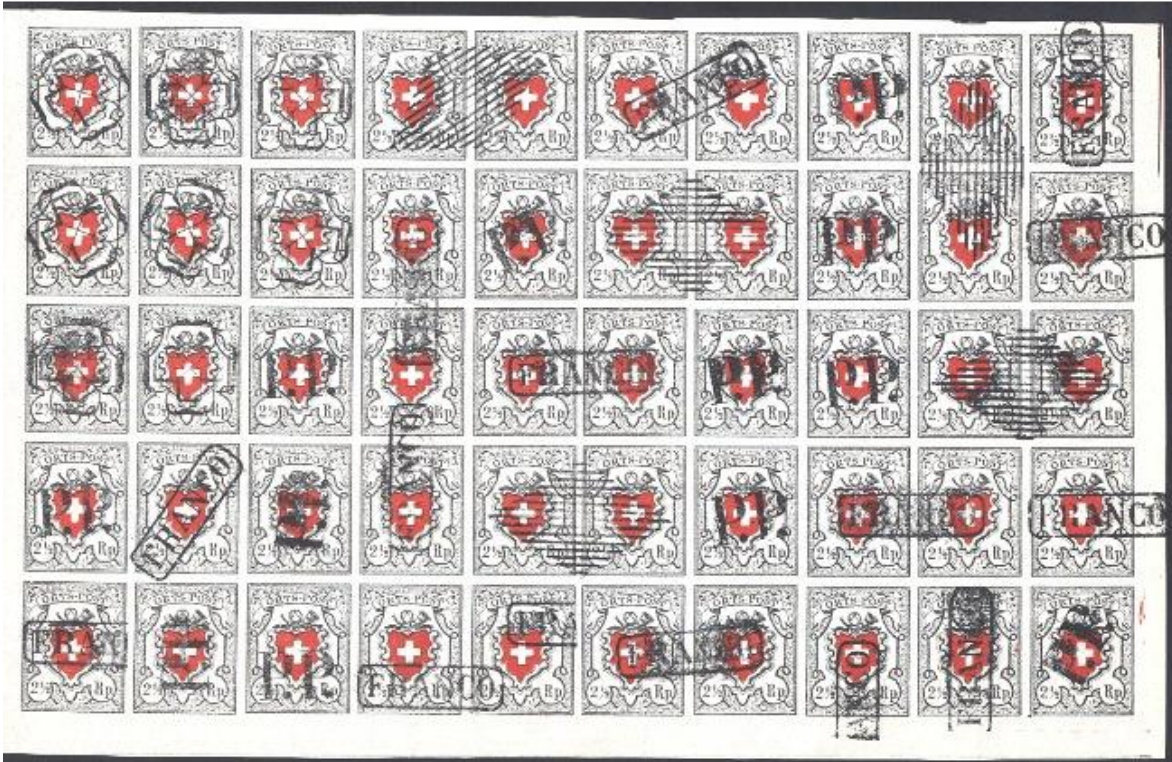
Zürich

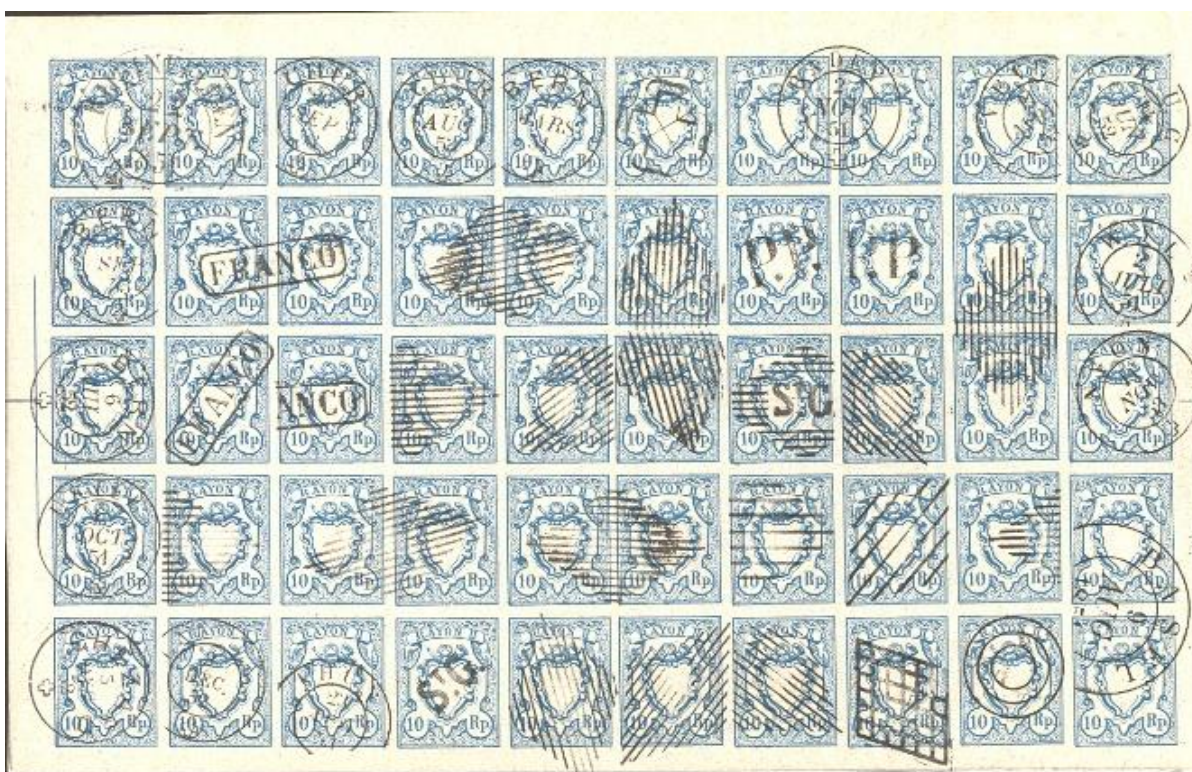
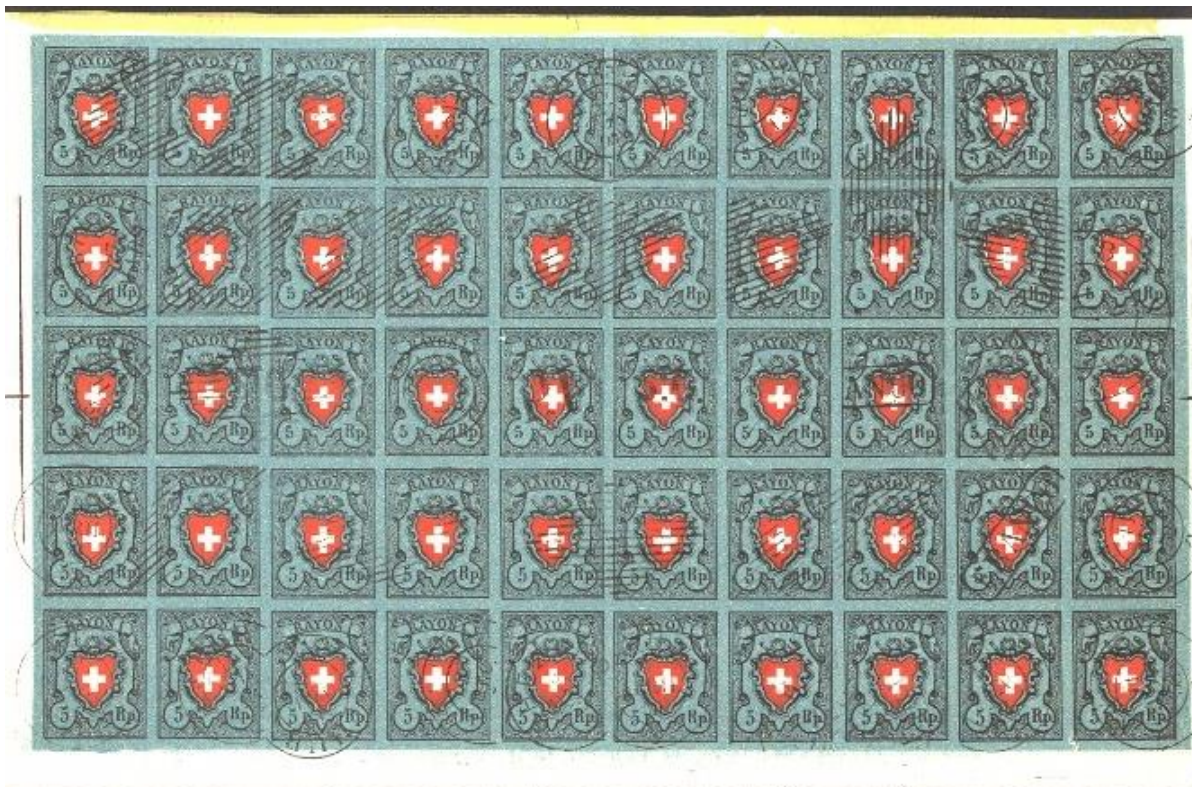


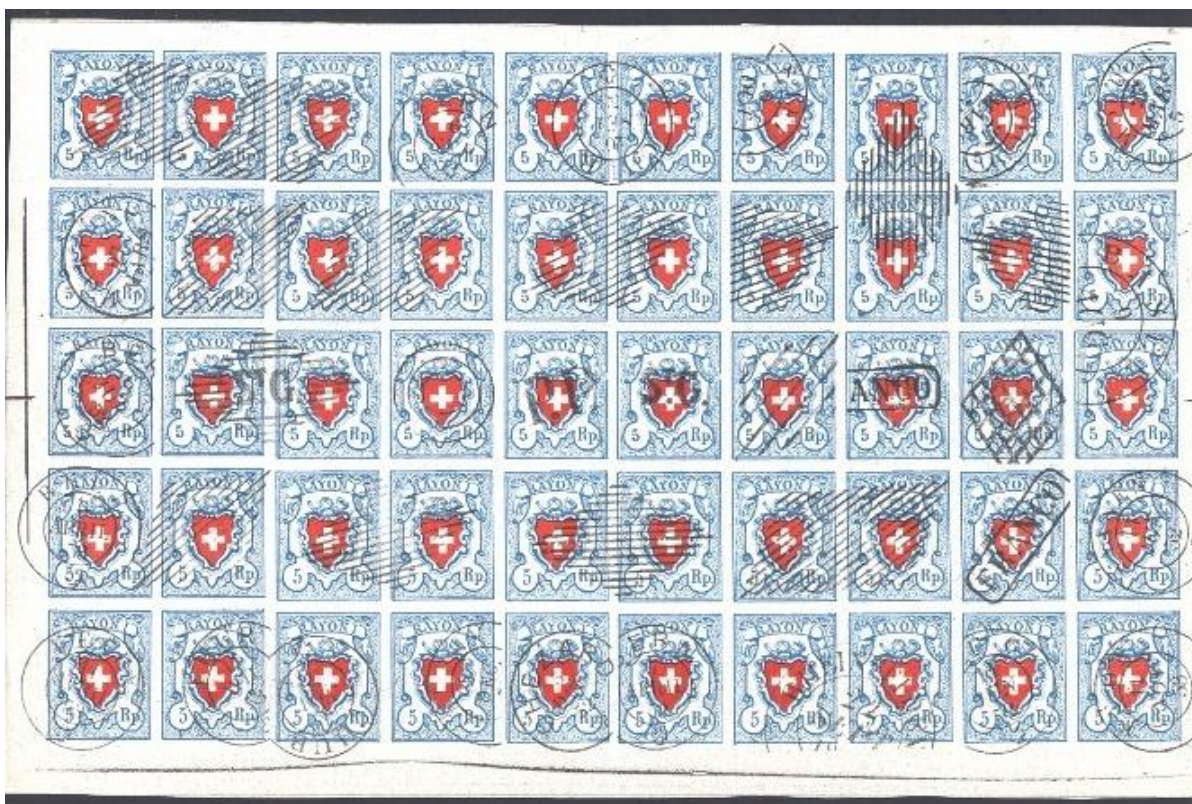
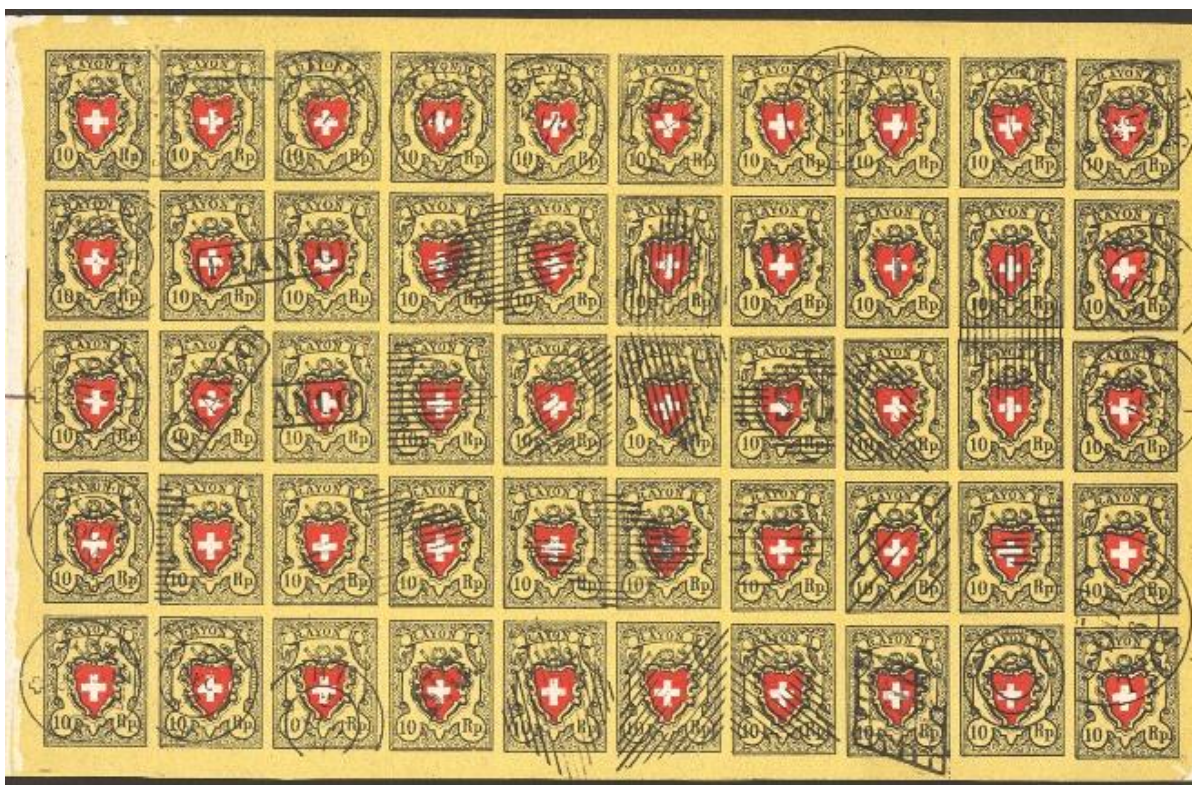
4 Planches permettant d'identifier les faux de Fournier / Identifikation der Fälschungen an Hand von Bogen



Une planche de François Fournier constitué de découpes des enveloppes. Ganssachenausschnitte im Bogen.









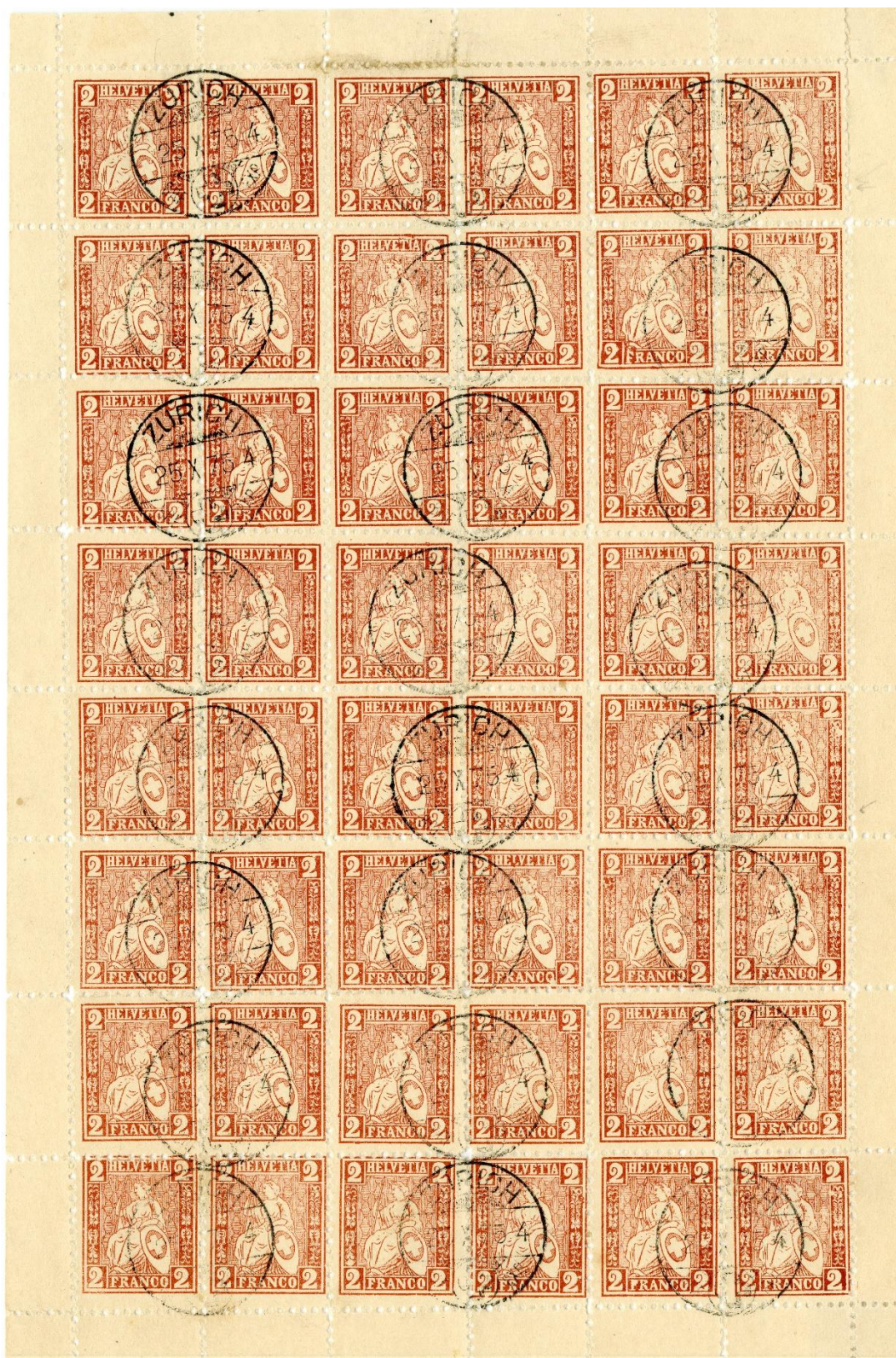












5 Bibliographie

« François Fournier – ein Fälscher der speziellen Art »; Roberto Lopez, SBZ/JPhS 11/2018, p. 452-454.

« François Fournier – un autre faussaire »; Roberto Lopez, Rhône Philatélie n°161 9/2018, p. 6-7.